Predigt 2026 – zum Evangelium Matthäus 25, 1-13

Liebe Gemeinde,

ganz schön dumm sind die fünf Jungfrauen –
„töricht“ steht im Evangelium :
- Sie sorgen nicht vor. Sie sind nicht bereit für das Hochzeitspaar.
- Sie sind nicht auf Unerwartetes eingestellt: Das Paar verspätet sich.
- Sie dürfen nicht zur Hochzeit- ohne Öl in den Lampen. Fertig. Aus.
- Es ist schon „Mitten in der Nacht“: „Mitternacht“.

Jungfrauen haben in biblischer Zeit die Heimholung des Brautpaars in das Haus des Bräutigams oder in die spätere Wohnung begleitet.

* Sie waren das, an was wir vermutlich zuerst denken
Ohne Sexualverkehr. Noch kein „erstes Mal“ .

* In „Jungfrau“ steckt „jung-fräulich“. Das sagen wir z.B. auch, wenn man die Kerze mit dem schönen Motiv nicht anzünden will. Die Kerze ist „jungfräulich“.

* Heißt umgekehrt: Die Kerze wartet auf,er-wartet das „erste Mal“. Angezündet zu werden. Oft. Das ist ihr „Job“, ihre Bestimmung.

* Warten. Damit weite ich das Wort: jungfräulich meint eine Haltung: **unvoreingenommen – empfänglich –**
aber auch: **„mütterlich“ – empfangend und nährend.**
Wenn wir in der klassischen männlich-weiblich-Zuteilung bleiben.

Ich schließe draus - sagen wir, ich versuche, auf uns zu übertragen.
Es ist eine Frage der Einstellung sagen wir. Das trifft hier zu:
Die Szene mit den Jungfrauen vor Augen, die das so nicht erwartet haben – die fünf dummen.
Es ist nämlich eine Ausnahme - dass sich das Brautpaar verspätet.
Ich stelle uns Fragen:

- Was erwarten wir: Von was? Von wem? Warum?
  Was prägt unsere Erwartungs-Haltung? Von was nährt sie sich?
  Schon nach dem Aufstehen kann ich mich fragen:
  Auf was freue ich mich? Auf was nicht? - Wie bewerte ich das?
  Erwarte ich Dinge unvoreingenommen?
  Bin ich offen, empfänglich?

- Was ist dann „unerwartet“, also störend, „nicht damit gerechnet“?
- Passt das in die Spur Jesu, seiner Nachfolge, der Liebe Gottes?

- Bei Begegnung mit Menschen: wie „mütterlich“ gehe ich da um?
  Ich kann für andere offen sein, sie „nähren“, zu sich verhelfen.

- Ein Beispiel zur „jungfräulichen“ Haltung:
  Ich lauf durch die Stadt und bin für schnelle Autos „empfänglich“.
  Oder ich bin aufmerksam für die Menschen und was ich in ihren
  Gesichtern sehe und erkenne.

- Im Gleichnis ist es „*mitten in der Nacht“ – „Mitternacht*“.
  Stunde der Entscheidung. Wenn sie kommt–haben wir vorgesorgt?

- „*..Ihr wisst weder den Tag noch die Stunde*“ schließt
das Evangelium. Das zielt auf das ewige Leben ab.
Wenn wir in Gottes mütterlicher Liebe angekommen sind.
Und Gott uns unvoreingenommen und empfänglich bei sich
vollendet. AMEN.